

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenburg RM. 1.50.  
Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Verkehr RM. 1.50 mit Postzuschlag. Preis freibleibend. Preis einer Nummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Schwere behält sich der Verleger auf Lieferung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Ausdruckerinnen jederzeit entgegen.  
Fernsprecher N. 4.  
Telefon Nr. 24 bei der Oberamtsverwaltung Neuenburg.

# Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neuenburger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenburg.

**Anzeigenpreis:**  
Der einseitige Textteil oder deren Raum 25 Pf. Vollzeitspalt 100 Pf. Sonntag, Offert und Anstaltsanzeigen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachdruckens bewilligt wird, ebenso wenn die Zeitung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenburg. Für teile Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 297

Samstag den 19. Dezember 1931

89. Jahrgang

### Dritte englische Zoll-Liste

Deutschlands Ausfuhr durch den neuen 50prozentigen Wertzoll wiederum schwer betroffen

London, 18. Dez. Die dritte zollpolitische Notverordnung ist gestern abend veröffentlicht worden und wird morgen bereits in Kraft treten. Die Verordnung enthält eine neue umfangreiche Liste von industriellen Fertigwaren, auf deren Einfuhr von morgen ab 50 Prozent Zoll nach dem Wert erhoben werden. Die neuen Zölle treffen den deutschen Export hauptsächlich noch schwerer als die vorausgegangenen. Von den 21 Gruppen der neuen Liste kommen nicht weniger als 15 zum überwiegenden Teile aus Deutschland. Namentlich die färbische und die mitteldeutsche Textilindustrie, sowie die Elektroindustrie werden schwer betroffen.

### England lehnt Zollverhandlungen mit Deutschland ab

Berlin, 18. Dez. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die englische Regierung das Erlauchen der deutschen Regierung auf Verhandlungen über die Auswirkungen der englischen Zollmaßnahmen auf den deutsch-englischen Handelsverkehr dahingehend beantwortet, daß sie zwar anerkennt, das aufgrund des Handelsvertrages Deutschland Anspruch auf beratige Verhandlungen hat; die englische Regierung teilt

aber weiter mit, daß derartige Verhandlungen völlig zwecklos sein würden. Sie sei entschlossen, von den beschlossenen Zollmaßnahmen nichts zurückzunehmen.  
Nach Mitteilung von unterrichteter Seite hat die deutsche Regierung aufgrund ihrer Antwort trotz ihres eindeutigen Rechtsanspruches auf solche Verhandlungen über die Folgen der englischen Zollpolitik auf den deutsch-englischen Handelsvertrag davon abgesehen, auf ihr formales Recht zu bestehen. In der Mitteilung, die über diesen Verzicht der englischen Regierung gemacht worden ist, ist aber das starke Bestreben der deutschen Regierung über diese Haltung Englands zum Ausdruck gekommen und weiter betont worden, daß Deutschland sich selbstverständlich für seine Maßnahmen völlig freie Hand vorbehalten muß.

### „England hat die Reparationen satt“

Paris, 18. Dez. Der englische Delegierte auf der Sachverständigenkonferenz in Basel, Layton, hat nach einem Bericht der „Youngs industriels“ gestern dem Leiter einer großen Bank folgendes erklärt: „England hat die Reparationen satt. Wir werden das Pfund Sterling solange nicht stabilisieren, solange die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas durch den Druck der Reparationen paralytisch wird.“

### Das Mietkündigungsrecht nach der neuen Notverordnung

Berlin, 18. Dez. Nach der neuen Notverordnung haben die Mieter von Wohn- und Geschäftsräumen das Recht, einen über den 31. März 1932 hinaus laufenden Mietvertrag vorzeitig zu diesem Termin zu kündigen. Der Mieter kann aber nicht kündigen, wenn er sich mit dem Vermieter im Jahre 1931 auf eine Ermäßigung des Mietzinses um mindestens 20 v. H. geeinigt hat oder noch einigt. Von verschiedenen Seiten ist gewünscht worden, dem Hauseigentümer zu ermöglichen, die Kündigung schon durch das bloße Angebot einer Prozentigen Ermäßigung abzuwenden. Das Reichskabinett hat die Angelegenheit erneut erörtert, jedoch von der angeregten Maßnahme abgesehen.

Die hiervon unabhängigen Durchführungsvorgaben werden demnächst veröffentlicht.

### Die Durchführungsverordnungen über einmalige Bilanzierungserleichterung, Aktienrecht, Bankenaufsicht und über eine Steueramnestie

Berlin, 18. Dez. Im heutigen Reichsanzeiger sind unter dem 15. Dezember die Verordnung über einmalige Bilanzierungserleichterungen und die Erste Verordnung zur Durchführung der aktienrechtlichen Vorschriften der Verordnung des Reichspräsidenten über Aktienrecht, Bankenaufsicht und über eine Steueramnestie veröffentlicht. Danach tritt in Jahresbilanzen der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die für einen Stichtag in der Zeit vom 17. bis 31. Dezember 1931 ausgestellt werden, bei Wertpapieren, die nicht dauernd zum Geschäftsbetrieb der Gesellschaft bestimmt sind, an die Stelle des höchsten anzufehenden Börsen- oder Marktpreises am Bilanzstichtage, das Mittel zwischen dem durchschnittlichen Börsen- oder Marktpreis vom Juni 1931 und dem durchschnittlichen Börsen- oder Marktpreis vom September 1931. In ein Börsen- oder Marktpreis vom September 1931 nicht festgelegt, so tritt an die Stelle des höchsten anzufehenden Börsen- oder Marktpreises am Bilanzstichtage der durchschnittliche Börsen- oder Marktpreis vom Juni 1931 mit der Maßgabe, daß für Aktien ein Betrag in Höhe von 20 Prozent, für Schuldverschreibungen ein Betrag in Höhe von 10 Prozent des Nennbetrages in Abzug zu bringen ist. Bei Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien stehen eigene Aktien den Wertpapieren gleich, die nicht dauernd zum Geschäftsbetrieb der Gesellschaft bestimmt sind. Ferner kann in Jahresbilanzen mit dem Stichtage vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932, wenn die für Gegenstände des Umlaufvermögens in der letzten Bilanz eingetragenen Werte oder, falls die Gegenstände im Laufe des Geschäftsjahres angeschafft oder hergestellt sind, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtage übersteigen, ein Entwertungsfonds bis zur Höhe von 1/2 des Unterschiedes unter die Aktien aufgenommen werden. Das Entwertungsfonds darf nicht höher sein als 20 Prozent des Grundkapitals (Stammkapital) und der in der Bilanz ausgewiesenen zur Deckung eines Verlustes verfügbaren Reserven. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das Entwertungsfonds spätestens innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre durch angemessene jährliche Abschreibungen zu tilgen. Eine Gewinnverteilung ist unzulässig, solange das Entwertungsfonds nicht getilgt ist. Bei der Ermittlung des Verlustes gemäß § 240 Absatz 1 des HGB. und gemäß § 40 Absatz 2 des Gesetzes betreffend die G. m. b. H., gilt das Entwertungsfonds nicht als Verlustkonto.

### Frankreichs Ringen um die Weltmacht

Weltpolitische Wochenschau

(Nachdruck verboten.)  
is. Mit Bangen schaut alles nach Frankreich, das seine Herrschaft über die ganze Welt ausbreiten möchte. Deutschland liegt bereits zu tiefst am Boden. Allen schwebenden Zweifeln unserer Zahlungsunfähigkeit setzte Frankreich ein kaltes, starrs „Nein“ entgegen. Es scheint nur genügt, vorübergehend einige Zahlungen zu erlassen, wenn Amerika auf Schuldenzahlungen verzichtet.

Weit mehr als Frankreichs Kampf gegen Deutschland wird in der Welt das Ringen zwischen Frankreich und Amerika beobachtet. Es fehlt allerdings in Amerika nicht an Einsichtigen, die wissen, daß Deutschland der letzte Pfeiler Europas, der weißen Rasse und des letzten Bollwerkes gegen den Bolschewismus ist, das Frankreich unter seinen Umständen unterkühlen dürfte. Aber auf diese wenigen Ausnahmen dürfen wir uns nicht verlassen. Fast scheint es so, als ob sich Amerika von Europa gänzlich zurückziehen will, nachdem es sich bei uns „die Finger verbrannt“ und vergebens auf Zurückzahlung der Anleihen wartet.

Der Kriegsschauplatz des amerikanischen-französischen Ringkampfes wurde nach Ostasien verlegt. Frankreich möchte sich in China eine Kolonie sichern und der Völkerbund sagte Ja und Amen, als Japan sich die südmandschurische Bahn sicherte. Nur mußte Japan seine übrigen Eroberungen zurückgeben. Allerdings darf es sich „gegen chinesische Räuberbanden wahren“. Das sieht sehr ähnlich wie ein Erfolg Frankreichs und Japans aus, den Amerika, der große Gegner Japans, nur schwer hinnimmt. Das übrigens auch Tschangkaifai in China gestürzt wurde, dürfte mit den französischen Mandatschienen zusammenhängen.

Auf der anderen Seite aber gelang es Amerika, Japan, den Freund Frankreichs, in den Abgrund der Inflation dadurch zu stürzen, daß es feinerzeit bei dem Goldangriff, den Paris gegen New York ausführte, sich einfach durch Goldausfuhr aus Japan schadlos hielt.

Auf Seiten Amerikas hebt wohl auch England. Durch seine Inflation ist seine Kriegsschuld an Amerika ins Unermessliche angewachsen. Amerika soll angeblich den Engländern die Schuld erlassen haben. Auf der anderen Seite scheint es England zu gelingen, seinen Goldverlust an Frankreich durch die Goldreserven Japans einigermaßen auszugleichen. Wenn Frankreich einmal in Goldnoten wäre, könnte es allerdings nicht auf solche Reserven zurückgreifen. Daß jedoch Gandhi neuerdings gegen London eine scharfe Kriegserklärung richtete, die höchlich mehr als eine reine Augenwischerei ist, deutet die kommenden Schwierigkeiten Englands in Indien an. Dazu kommt, daß sich Südafrika von der englischen Währung löst, was auch als Schritt zur politischen Unabhängigkeit nicht übersehen werden darf.

Was das englisch-deutsche Verhältnis anbelangt, so müssen wir uns endlich von dem Aberglauben freimachen, daß das Ausland vor allem an uns denke. Nein, auch England denkt zuerst an sich und läßt uns unter Umständen bei der Tributkonferenz im Stich, wenn es aus dieser Diktung Vorteile erhaschen kann.

Die kleinen Freunde machen den Franzosen recht zu schaffen; denn ihre „Trenne“ ist sehr kostspielig. So will der König von Großserbien neuerdings französisches Gold, nachdem er vor kurzem eine französische Anleihe emittierte und Polen in Paris pumpt.

Mit einem Gegner muß sich Frankreich vor allem noch messen, den es vielleicht bisher unterschätzte und den wir gerade in Deutschland und unsere Stammesbrüder in Oesterreich fürchten: es ist der Bolschewismus.

### Bericht über die Lage der Deutschen Reichsbahn für den beratenden Sonderauschuß

Basel, 18. Dez. Der beratende Sonderauschuß hat heute in einer Vollversammlung den von dem Eisenbahnausschuß angefertigten Bericht über die Lage der Deutschen Reichsbahn behandelt und ihn dem Redaktionskomitee zur Aufnahme in den allgemeinen Bericht überwiesen. Damit ist die Materialzusammenstellung für den Gesamtbericht beendet.

Der Vertreter Schwedens, Rydbeck, legte den Bericht über die Lage der Deutschen Reichsbahn, den der Unteranschuß einstimmig angenommen hat, vor. Es wurde festgestellt, daß die Reichsbahn in den Jahren 1925-29 in der Lage gewesen sei, mit einem Betriebsüberschuß von 833 Millionen RM. den Reparationsbeitrag in Höhe von 660 Millionen RM. aufzubringen. Die deutschen Vertreter haben aber auseinandergesetzt, und dies wurde auch vom Unteranschuß anerkannt, daß diese Periode nicht als normal angesehen werden könne. Es wurde dann eingehend die Einwirkung der Wirtschaftskrise auf die Lage der Reichsbahn in den folgenden Jahren behandelt und betont, daß die Reichsbahn sehr konjunkturfempfindlich sei. Was die künftige Lage der Reichsbahn angeht, so hat der Unteranschuß hierüber kein Wort abgegeben. In den Schlussfolgerungen heißt es, es scheint, daß die Reichsbahn als ein durchaus gesundes Unternehmen, wenn Deutschland und die Welt ihr wirtschaftliches Gleichgewicht wiedererlangt hätten, in der Lage sein würden, in künftigen Jahren Betriebsüberschüsse zu erzielen.

Paris, 18. Dez. Heute vormittag forderte dem Vorlaß des Reichsministers der Republik ein Ministerialblatt. Nach der amtlichen Mitteilung erstarrte der Ministerpräsident über die Arbeit des Ausschusses zur Vorbereitung der Währungsreform. Der Reichsminister Friedland hielt über die außenpolitische Lage Vortrag und der Kolonialminister erstarrte über seine Reise nach Indochina Bericht.

### Die Verwendung der Notverordnungsersparnisse bei der Reichspost

Berlin, 18. Dez. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost beschäftigte sich heute eingehend mit den auch bei der Deutschen Reichspost auf Grund der vierten Notverordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 8. Dezember 1931 zu erwartenden finanziellen Einsparungen. Die Frage, ob die Deutsche Reichspost diese Ersparnisse ebenso wie die entsprechenden Summen früherer Notverordnungen an das Reich abzuführen hat, oder ob sie die Ersparnisse der vierten Notverordnung für ihre Zwecke verwenden kann, ist von ausschlaggebender Bedeutung dafür, ob und inwieweit die Deutsche Reichspost in der Lage ist, Gehälternherabsetzungen vorzunehmen. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates hat sich hierauf auf den Standpunkt gestellt, daß die durch die neuen Lohn- und Gehaltskürzungen bei der Reichspost ersparten Mittel der Reichspost verbleiben müssen und demnach über den bereits fest von der Reichspost dem Reich zur Verfügung gestellten Jahresbetrag von rund 200 Millionen Reichsmark hinaus eine weitere Ablieferung im Hinblick auf die finanzielle Lage der Reichspost und auf dringende Belange der Wirtschaft nicht stattdessen darf. Der Arbeitsausschuß beschloß ferner, daß die Ersparnisse der vierten Notverordnung vor allem zur Ermäßigung der Gehältern in dem allgemeinen, auch von der Wirtschaft verlangten Maßnahmen, ferner zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Reichspost und zur Vermeidung sozialer Härten im Arbeitsverhältnis der Beschäftigten verwendet werden sollen.

Mit diesem Beschluß des Arbeitsausschusses der Reichspost ist die Entscheidung über die Senkung der Postgebühren der Reichsregierung angefallen. Die Schwierigkeit liegt nur darin, daß der Ertrag der Einsparungen von 120 Millionen durch die Notverordnung schon in vollem Umfang in den Reichsstaat eingeführt worden ist.

Das Reichskabinett will noch vor Weihnachten eine Sitzung abhalten, auf der vor den üblichen Urlaubsrufen der Kabinettsmitglieder sämtliche laufenden Angelegenheiten durchgesprochen werden sollen. In dieser Sitzung wird nunmehr auch die Entscheidung darüber fallen müssen, ob die Ersparnisse der Reichspost in Gehälternkürzungen oder zur Stabilisierung des Reichshaushalts verwendet werden sollen.

### Dr. Grödel über Senkung der Elektrizitätsstarife

Berlin, 18. Dez. In der Frage der Tariffestsetzung verhandelte heute der Reichskommissar für Preisüberwachung mit den Vertretern der öffentlichen und privaten Elektrizitätswerke. Bei den Besprechungen zeigte sich allgemein die Bereitschaft, alle jetzt eintretenden Ersparnisse im Rahmen des wirtschaftlich und finanziell Vertretbaren dem letzten Konsumenten zugute zu bringen. Die weiteren Maßnahmen sollen sich nach den besonderen örtlichen Verhältnissen richten; sie werden von dem Reichskommissar überwacht werden.

### Lamont über die amerikanischen Anleihen in Deutschland

Washington, 18. Dez. Vor dem Finanzausschuß des Senats erklärte heute der Mitinhaber der Firma J. P. Morgan u. Co., Lamont, seit Kriegsende habe seine Firma an Frankreich 30 Millionen und an Deutschland 20 Millionen Dollar Anleihen vermittelt. Lamont betonte, daß sein Grundvertrauen in der Weltwirtschaft Deutschlands, diese Summen zurückzahlen zu zweifeln. Etwa 90 Prozent der amerikanischen Banken seien an den deutschen Anleihen beteiligt, und fast alle Städte seien an das amerikanische Publikum weiterverkauft worden. Der Umfang der deutschen kurzfristigen Kredite bei amerikanischen Banken sei zwar reichlich groß, während jedoch nicht ihre Liquidität.



regung niedergeschrieben worden. Das Ganze sei aber nur ein Entwurf gewesen für eine Bürgerversammlung. Es handle sich also nicht um ein anonymes Schreiben. Nur 5 Vertraute habe er Kenntnis von dem Entwurf gegeben. Die Weiterverbreitung habe er nicht gewollt. Die Verhandlung geht weiter und dürfte am Samstag zum Abschluß kommen. Man rechnet mit dem Abschluß eines Vergleiches.

### Hauptverorgungsamt Stuttgart oder Karlsruhe?

Stuttgart, 18. Dez. Es wird uns geschrieben: Die Zusammenlegung der Hauptverorgungsämter Stuttgart und Karlsruhe ist eine vollendete Tatsache zu sein. Unstreitig ist jedoch immer noch der Ort des zukünftigen Hauptverorgungsamtes ein Streitgegenstand. Soll es nach Stuttgart oder nach Karlsruhe kommen? Wir ganz natürlich überlegt, den Blick ein Stück auf die Karte darüber, welches die richtige Lösung ist. Eine Bedenke, die für alle Verordnungen im Zusammenhang mit dem Württemberg und Baden erstreckbar sein soll, muß im Hinblick auf die Schwierigkeiten liegen sein und nicht an diesen Orten, also in Stuttgart und nicht in Karlsruhe. Auf den Vergleich in Stuttgart verweist überdies die geschichtliche Entwicklung und die Tatsache, daß in Württemberg ein großer Versorgungsanstalt zu verwalten ist: Merzstetten, Wiesen, Walden und Wilsdorf, von denen die letztere als frühere Minderheitsanstalt mit einer besonderen Stellung aus Württemberg erachtet werden ist. Die Verlegung des Hauptverorgungsamtes nach Karlsruhe wäre das Gegenteil von Verlegung und Verbilligung. Wir haben deshalb die volle Überzeugung, daß die zukünftigen und sachlichen Erwägungen die Überhand behalten und daß das Reichsverwaltungsamt allen Anträgen gegenüber darin besteht, den Ort des Hauptverorgungsamtes Süddeutschland in Stuttgart zu belassen.

### Baden

Manheim, 17. Dez. In der letzten erschienenen Nummer des „Religiösen Sozialisten“ nimmt der badische Landesvorsitzende der Religiösen Sozialisten, Direktor Dr. Dietrich, Stellung zu der durch den Austritt Ederits aus der Kirche und dem Bund der Religiösen Sozialisten geschaffenen Lage. Es heißt in dem Artikel u. a.: Ederits Verzicht, unseren Bund zur SPD-Taktik hinüberzugeben, hat unserem Bund sehr geschadet. Nach diesen langen Wochen der Sorge darf es ruhig gesagt werden, daß die Verwirrung und Unruhe in unserem Bund groß waren. Ederits Einfluß in unserem Bund war so stark, daß manche ohne Ederits einen Weiterbestand unseres Bundes für unmöglich hielten. Heute wissen wir, daß Ederits uns kirchenpolitisch Wege leiten wollte, die den Zielen des Bundes schmerzhaft zuwiderlaufen.

### Letzte Nachrichten

Karlsruhe, 18. Dez. Wie die Pressen des Staatsministeriums mitteilt, hat das große in Karlsruhe v. Reichert auf Schloß Rastatt erbaute Verlangen nach einer Strafanstalt gegen u. a. Reichert man in Karlsruhe des Hochverrats angehen. Der Oberlandesanwalt in Speyer ist für die weitere Ermittlung zuständig. Ueber das Ergebnis der bisherigen Erhebungen kann noch nichts veröffentlicht werden.

Berlin, 18. Dez. In der Frage der Tarifregelung verhandelt heute der Reichskommissar für Preisüberwachung mit den Vertretern der öffentlichen und privaten Elektrizitätswerke. Bei den Besprechungen

steht sich allgemein die Beizahlbarkeit, alle jetzt eintretenden Ereignisse im Rahmen des wirtschaftlich und finanziell Vertretbaren dem letzten Konsumenten zugute zu belassen. Die weiteren Maßnahmen sollen sich nach den besonderen örtlichen Verhältnissen richten. Sie werden von dem Reichskommissar überwacht werden.

Berlin, 17. Dez. In der Debatte über den Berliner Bau für Handel und Grundbesitz schließt die Partei im Nationalrat an. Man vertritt das Recht, daß die Partei in Bezug auf die mit einseitig dem europäischen Charakter auf dem Weg ins ungewohnte Innere des Landes gehen werden. Da die Partei zuvor in Baden erkannt worden war, ist es für leicht möglich, daß es sich jetzt in Weimar befindet.

Wien, 18. Dez. Der sozialdemokratische Parteivorstand richtet an die Mitglieder der Partei einen Aufruf, der gegen den Freispruch im Grazer Hauptverhandlung Sitzung nimmt, und die Arbeiter auffordert, vollständig die Ruhe zu bewahren.

Wien, 18. Dez. Im Wiener-Prozess verhandelt heute über der Verhandlung auf Grund der einstimmigen Verurteilung der Schuldigen durch die Geschworenen die Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Wien, 18. Dez. Der Reichliche Landesführer Sack D. am 18. heute vormittag von U. bekannten erschossen worden.

Wien, 18. Dez. Ein Verhör, die gestern zur Fortsetzung ihres Tuges nach Wien von Wien abgegangen war, wird ermittelt. Nach ihrem Verhör sind keine Nachrichten mehr von ihr eingegangen.

### Bezugspreis-Ermäßigung des „Enztäler“ und seiner Nebenausgaben.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab ermäßigen wir die Bezugsgebühren für den „Enztäler“ und seine Nebenausgaben.

In Orten mit Agenturen und durch die Erdgerinnen werden künftig anstatt RM. 1.50 nur noch RM. 1.40 erhoben. Durch die Post zugestellt treten noch die Bestellgebühren von 36 Pfg. hinzu.

Es soll nicht bestritten werden, daß die Zeitungspreise heute noch höher sind als in der Vorkriegszeit. Die Verhältnisse liegen aber so, daß die jetzigen Preise im Hinblick auf die Unkostensteigerungen, von denen die Zeitungen mehr als alle anderen Betriebe betroffen sind, geradezu lebensnotwendig sind. Es geht nicht an, den heutigen Stand der Abonnements- und Anzeigenpreise mit dem Vorkriegsstand zu vergleichen, ohne daß auch nur im entferntesten berücksichtigt wird, daß die Zeitung von heute gegenüber dem Blatt von 1914 etwas von Grund auf anders darstellt und daß Verhältnisse, die die Struktur des Zeitungswesens, den individuellen Wert der Zeitungen und die Veränderungen der Publikationsgrundlagen in der Zeit zwischen 1914 und 1930 außer acht lassen, zu einem falschen Gesamtbild führen müßten. Es ist geradezu ein tragisches Geschick, daß die Zeitungsbetriebe an allen Ecken und Enden von den einseitig-

densten Preissteigerungen betroffen wurden, die überhaupt festzustellen sind, wie man aus nachstehenden Zahlen ersehen mag.

Bei dem Anwachsen der Kosten für die Herstellung der Zeitung ist zunächst der gewaltige Mehrverbrauch für die Redaktion zu berücksichtigen. Nach einer von Staatssekretär Dr. Professor Dr. Julius Dix bearbeiteten Statistik ergab die Steigerung des gesamten Aufwandes gegenüber der Vorkriegszeit

|   |             |
|---|-------------|
| für die Redakteurgehälter                   | auf 475,3 % |
| für die freien Mitarbeiter                  | auf 528 %   |
| für die Nachrichten- und Korrespondenzbüros | auf 478 %   |
| für die Telefon- und Nachrichtenbeschaffung | auf 480 %   |

Dazu kommt noch die Steigerung der übrigen Unkosten des Zeitungsbetriebes, die nach der erwähnten Statistik pro Zeitungsnummer und Monat wie folgt angewachsen sind:

|                              |               |
|------------------------------|---------------|
| die Postbeförderungsgebühren | auf 450 %     |
| die Steuern                  | auf 500,600 % |
| die Betriebskosten           | auf 425 %     |

Somit tritt, daß wir seit Beendigung der Inflationszeit Ende 1923 keinerlei Preisveränderungen von irgendwelcher Bedeutung vorgenommen und alle so richtig angewachsenen Mehrverbrauchsgegenstände ohne Rücksicht durch Preisbeschränkungen auf uns genommen haben.

Der Anzeigenumfang aller Zeitungen ist wesentlich geringer als in der Vorkriegszeit. Daß sich die gegenwärtige Wirtschaftskrise geradezu katastrophal für die Zeitungen bemerkbar macht, haben wir leider sehr zu spüren bekommen.

Trotzdem haben wir noch im abgelaufenen Jahr unter bedeutenden Opfern den Nachrichtendienst erweitert sowohl in unterhaltender als auch namentlich in politischer Hinsicht. Die zahlreichen Anerkennungen seitens unserer Leserschaft sind ein sprechender Beweis, daß wir damit das Richtige getroffen haben.

### Großes Wunderlied

Wähle, o Julenderhuat  
Ich für manne Sacha guat!  
So jam Weibel fa mer au  
's Weihnachtsgeschenke für sei Fran,  
Dah se 's gwisch soll net erfahren,  
Em Julenderhuat verwarra.

Grad so han i domols denkt,  
Wom'er han denn Kaktus gedenk.  
Uff da Millimeter fast  
Dot er en dean Guat neipakt.  
Denk: „Em Klockerkasta bent  
Ward se's dösmal gwisch net fenda!“

D'Vent send oftmols wunderfisch  
Und dia Kaktusochla schick!  
D' Fran kommt aus de Kammer gloffa,  
Sait: „Nacht hot me 's Schöngle troffa!  
Von-Zwei sich — do sich dö's Blatt —  
Unter beim Julenderhuat.

Emir

### Einstellung in die Württ. Schutzpolizei

Anfang April 1932 werden bei der Polizeischulabteilung Weingarten Polizeierhalter eingestellt.  
Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 8. Januar 1932 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Dem Gesuch ist nur ein ausführlicher Lebenslauf mit Geburtsdatum, Angabe der Schulbildung, der Größe ohne Schuhe gemessen u. der Bahnstation des derzeit. Wohnorts beizufügen.  
Merkblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die Aufnahmebedingungen u. dgl. ersichtlich ist, sind erhältlich.  
In Stuttgart: Auf den Polizeiwachen und bei den Polizeidienststellen.  
sonst: Beim Bürgermeisterrat, Teilgemeindevorsteher, Landjugendkammern, staatl. Polizeiamt (Polizeiw.) u. Oberamt Neuenbürg, den 11. Dezember 1931.  
Oberamt: Lempp.

### Die Weihnachtsfeier

im Bezirkskrankenhaus findet am Dienstag den 22. Dezember, abends 6 Uhr, statt, wozu Freunde des Hauses eingeladen sind. Freiwillige Gaben wollen abgegeben werden bei  
Oberamtspfleger Kienle. Oberschwester Wagner.

### Freiwilliger Arbeitsdienst Birkenfeld.

Am Montag den 21. Dezember, abends 1/8 Uhr, spricht im Gemeindefeuch  
1. Ortsbauernführer Rürk über das Thema „Was muß man wissen, wenn man ein Haus bauen will“.  
Von 1/9 Uhr ab spricht  
2. Oberlehrer Hörting über seine Erlebnisse auf seiner Amerikareise.  
Die übrigen Arbeitslosen und die Einwohnerchaft wird eingeladen.  
Birkenfeld, den 18. Dezember 1931.  
Bürgermeisteramt: Neuhäus.

Jetzt Westl. 44, I. PFORZHEIM  
Billiger Weihnachts-Verkauf  
Herren- und Damen-Bekleidung  
Bett- und Leibwäsche auf bequeme Teilzahlung  
Kein Laden!  
Am Sonntag geöffnet



Inserate haben den Umsatz!

Gemeinde Birkenfeld.  
Die Hausbesitzer werden an ihre Pflicht gemäß § 30 Abs. 9 der Ortsausführung zur Reinhaltung der Gehwege, Befahren von Eis und Schnee sowie an das Streuen bei Glätte erinnert. Bei Unfällen jeglicher Art sind die Gebäudebesitzer voll ersatzpflichtig.  
Birkenfeld, den 18. Dezember 1931.  
Bürgermeisteramt: Neuhäus.

Bis 50 Prozent Herabsetzung  
sind unsere Preise in Damen-Hüten herabgesetzt.  
Wir wollen uns Lager radikal räumen, daher so billige Preise für besondere Neuheiten  
PFORZHEIM Westliche 29

Praktische Geschenke sind  
Stahlwaren vom Fachmann  
Zeitgemäße Preise — Größte Auswahl  
Gottlob Schumacher  
Messerschmiedmeister  
Pforzheim, Barfüßergasse 3, Zerronnenstr. 6 (neben Ufa).

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk ist das  
Adreßbuch für den  
Oberamtsbezirk Neuenbürg für jedermann unentbehrlich.  
Zu beziehen für RM. 4.— von der  
„Enztäler“-Druckerei Neuenbürg.  
Arterienverkalkung  
Herzleiden  
Dankesfühl teilte ich ko"nlos mit, wie ich und andere Leidende durch ein einfaches, auch ärztlich verordnetes Mittel in neugewohnter Weise geheilt wurden.  
Steueramtman a. D. H. Frederikof, Schwerta 35 (Medik.).

Restaurant zur Haltestelle Engelsbrand  
Dem verehrten Publikum, Gesellschaften und Vereinen empfehle ich bei Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten und Hochzeiten meine  
schönen Lokalitäten, Nebenzimmer und großer Saal — Schöne Fremdenzimmer  
mit und ohne Pension — Prima Küche  
Naturreine Weine — ff. Leicht-Biere  
Eigene Schlachtung — Mäßige Preise  
Peter Kronenberg - Telefon 203

Kein Weihnachtstisch ohne Blumen!  
„Gerade in der heuligen schweren Zeit bringen die Kinder Floras besondere Freude und ihr Anblick hilft uns über manch Schweres hinweg.“  
Schöne blühende Topfpflanzen, Schnittblumen etc.  
finden Sie in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen bei  
Gottl. Craubner Witwe, Gärtnerei, Neuenbürg.

Schömburg.  
Uns Weihnachtsgeschenke empfehle:  
Spielwaren aller Art  
Bilderbücher, Jugendschriften  
Kalender, Füllfederhalter  
Briefstaschen, Geldbeutel, Briefpapier  
gute Literatur  
(stets Eingang in Neuheiten)  
Schwarzwälder Holzschmiedereien  
Schwarzwälder Mojolika  
Zigarren, Zigaretten in Geschenkpackungen  
A. Breitling  
Buchbinderei :: :: Buchhandlung.

Als begehrte und preiswerte  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehle meine Qualitätsfabrikate in  
elektr. Bügeleisen von 2-4 kg von Mk. 5.60 an  
elektr. Heizkissen mit Zuleitung „ „ 10.75 „  
elektr. Schnellkocher, 1/2 bis 2 Ltr. „ „ 9.- „  
elektr. Tauchsieder mit Zuleitung „ „ 6.05 „  
Ferner elektrische Bratpfannen, Wärmestrahler usw.

Verlangen Sie die einheimischen Erzeugnisse, denn Sie schenken damit Dauerwerte bei vorzüglicher Ausführung

Bezug durch die einschlägigen Fachgeschäfte

**Friedrich Waldbauer, Neuenbürg**  
Bügeleisenfabrik und Eisengießerei  
Abt.: Elektr. Koch- und Heizapparate

**Wo kaufst Du besser?**

Überleg Dir's einmal, wo Du besser kaufst, beim Hausierer, im Warenhaus, im Filialbetrieb, im Konsumverein, oder beim ortsansässigen Geschäftsmann, der seit Jahr und Tag mit Dir zusammen die steuerlichen Kosten für Reich und Land und die Gemeinde trägt. Der durch seine Einkaufsgenossenschaften ebenso leistungsfähig ist, wie seine großen Konkurrenten, der sich selbst um Deine Zufriedenheit bemüht und Dir persönlich für gediegene Waren und reelle Preise hastet.

Losse Dich nicht durch ein paar Lockvögel im „billigen“ Laden blenden! Bleib dem kleinen Geschäftsmann treu; wenn Du bei ihm kaufst, hast Du davon zuletzt den größten Nutzen.

**Gewerbeverein Neuenbürg.**

Für den  
**Weihnachts-Zisch:**

Füll' Mutters Speisekammer.  
Schenk' Lebensmittel!

|   |  |
|---|--|
| Frisch gedrahten<br><b>Kaffee</b><br>1/2 Pfund von <b>60</b> Pfg. an.   | Orangen<br>Mandarinen<br>1 Pfd. <b>20</b> Pfg. |
| tee, Kakao  | Bananen  |
| Schokoladen und<br>Pralinen   | Trauben Datteln                                |
| in schönen Packungen  | Pfeffernüsse                                   |
| Spirituosen   | Lebkuchen                                      |
| Liköre  | Walnüsse Äpfel                                 |
| Cigarren  | <b>Fft. Wurstwaren:</b>                        |
| Cigaretten  | Salami, Mettwurst                              |
| Tabake  | Schinken                                       |
| in reizenden Geschenk-<br>Packungen mit 5, 10,<br>25 und 50 St. Inhalt. | la Tafelbutter                                 |
|   | Käse   |
|   | in großer Auswahl                              |

**Festtags-Wein**

ganz besonders billig!

**la Maifammerer, 1930er**  
rot und weiß, offen

**1 Liter nur 70** Pfg.

Malaga, Bermouth, diverse Flaschenweine  
Am Sonntag geöffnet!

**Lebensmittelhaus.  
Lindemann**

Neuenbürg, b. Stadtbahnhof, Telefon 491

Neuenbürg, 18. Dez. 1931.

**Todesanzeige.**

Nach langem Leiden verschied heute nacht meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Kornmüller,**  
geb. Bessel,

im Alter von 68 1/2 Jahren.

In tiefem Leid:

Der Gatte: Karl Kornmüller,  
Die Tochter: Nina Kornmüller  
und Anverwandte.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Holzachtal-Neusatz, 18. Dez. 1931.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater

**Gottlob Ruff,**

Oberfäger,

im Alter von nahezu 59 Jahren gestern abend 11 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Ruff, geb. Lutz, mit Kindern.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr in Neusatz statt.



**MÖBEL**

Wir sprechen  
gern mit Ihnen  
über günstige  
Kauf-Gelegenheiten  
zu praktischen  
Geschenken.

Nächste Verkaufsstellen:

**Pforzheim i. B.**  
Schloßberg 19.

**Karlsruhe i. B.**  
Kaiserstraße 97.

**Südd-Möbel-Industrie**  
**GEBR. TREFZGER**  
Rastatt

Die Verkaufsstellen sind morgen Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet!



**Turnverein Birkenfeld.  
Einladung!**

Zu der am Sonntag den 20. Dezember, abends 7/7 Uhr, stattfindenden

**Weihnachts-Feier**

im Hotel zum „Schwarzwaldbund“ laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Sache höflich ein. Etwas zugebackte Gaben zur Abendunterhaltung können beim Vorstand oder im Lokal abgegeben werden.

Einlösung 6 Uhr. — Beginn 7/7 Uhr.

Die Verwaltung.



**Schneelaufr-Berein  
Neuenbürg.**

Morgen vormittag von 9 Uhr ab

**Sti-Unterricht**

auf der Übungswiese „Ziegelhütte“.

Fr. Smilling, Neuenbürg a. E.  
Stl-Oel.

**Schauspielhaus  
Pforzheim — Fernruf 2620**

**Spielplan**  
vom 20. bis 25. Dezember  
Sonntag: 3 1/2 Uhr:  
Das öffentliche Aergernis  
7 1/2: Die Blume von Hawaii  
Montag und Dienstag:  
Die Blume von Hawaii  
Mittwoch:  
4 1/2: Das Käthchen v. Heilbronn  
8.00: Das öffentliche Aergernis  
Freitag: 3 1/2 und 7 1/2:  
Die Blume von Hawaii  
Samstag: 3 1/2 und 7 1/2:  
Die Blume von Hawaii  
Sonntag: 3 1/2 und 7 1/2:  
Im weißen Rössl

**Wein kauft man bei**

**Pfannkuch!**

Unsere modern eingerichteten Kellereien sind für die Festsage gut ausgerüstet.

Aus unfr. Weinliste:

**Weiß:**

Edenhöfener Fl. **60** „  
Mauthamerer „ **70** „  
St. Martin „ **80** „

**Rot:**

Langheimer Fl. **50** „  
Dürkheimer „ **60** „  
Wadenheimer **80** „

Besonders gute Tropfen:

Königsbacher Fl. **90** „  
Weißentheimer „ **90** „  
Mettenheimer „ **90** „  
Gimmeld. Berg **1.10**  
Kierst. Dornal **1.10**  
Foster Süßkopf **1.20**

Zum Fest etwas Besonderes!  
Beim Einkauf von 2 Fl. Wein (Inhalt v. 90 Pfg. an) erhalten Sie gratis **1 Weinrömer**

Preise ohne Glas, Flaschenpfand 10 Pfg.

5% Rückvergütung

**Pfannkuch**

**Weihnachts-  
u. Neujahrs-  
Karten**

in großer Auswahl empfiehlt  
E. Neef'sche Buchhandlung  
Inh.: Fr. Diefinger.

Neuenbürg.  
Auf sämtliche **Regenschirme**  
gewähre von jetzt bis Weihnachten **10-20 Proz. Nachlaß**  
**Albert Weik.**

**Evang. Gottesdienst  
in Neuenbürg.**

Sonntag, den 20. Dezember,  
4. Advent  
10 Uhr Predigt (Hebr. 12, 12 bis 15; Lk. 8. 15f);  
Stadtkirch. Hiesler.  
11 Uhr Kinderkirche.  
4 Uhr: Weihnachtstheater der Kinderkirche.  
5 Uhr: Alenweihnachtstheater.  
25. Dezember (Christi-H)  
10 Uhr Predigt (Röm. 8, 28-32; Lk. 146);  
Stadtkirch. Hiesler.  
4 Uhr: Weihnachtstheater der Kinderkirche.  
6 Uhr: Weihnachtstheater der Kinderkirche.  
26. Dezember (Stephanustag)  
10 Uhr Predigt.  
Stadtkirch. Hiesler.

**Kath. Gottesdienst  
in Neuenbürg**

am Sonntag, den 20. Dezember.  
(4. Adventsonntag)  
9 Uhr: Predigt und Amt.  
2 Uhr: Andacht.  
Am Donnerstag, den 24. Dezember  
7 1/2 Uhr: Korate.  
**In Birkenfeld**  
10 1/2 Uhr: Predigt u. hl. Messe.  
**In Herrenalb**  
10.15 Uhr Gottesdienst.

**Metztl. Sonntagsdienst**

am Sonntag den 20. Dezbr. 1931

Dr. med. Schmidt, Calmbach.  
Telefon 84, Nr. 415 Widdach.

**Methodistengemeinde  
Evang. Freikirche.**

Sonntag, den 20. Dezember 1931  
vorm. 10 Uhr Neuenbürg, O. Agerhausen.  
11 Uhr Sonntagschule.  
Nachm. 1/2, 3 Uhr Dienhaus.  
Nachm. 1/2, 4 Calmbach Weh-  
nachtsst. H.  
Abends 7 Uhr Neuenbürg Weh-  
nachtsst. H.

**Evang. Gottesdienst  
in Birkenfeld**

Sonntag, 20. Dezember 1931.  
4. Advent.  
9 Uhr Christentage (Söhre)  
10 Uhr Predigt.  
11 Uhr Kinderkirche.  
4 Uhr: Weihnachtstheater der Kinderkirche.

**Evang. Gemeinschaft  
Birkenfeld**

Gemeindehaus Schillerstr. 10  
Sonntag, den 21. Dez. 1931  
vorm. 1/2, 10 Uhr Predigt.  
W. Knoll.  
Nachmittags 11 Uhr Gottesdienst.  
Dinstag abend 11 Uhr Bibelstunde.

